



Nach über 20 Jahren als Gastgeber möchte die Familie Hübscher das Hotel Drei Könige verkaufen.
Foto: Victor Kälin

«Frühestens nach dem Welttheater 2024»

Die Familie Hübscher möchte ihr Hotel Drei Könige verkaufen. Nicht sofort, aber mit Zeithorizont nach der Welttheater-Spielzeit 2024.

VICTOR KÄLIN

Auf dem Verkaufsporta Homegate ist eine prominente Einsiedler Liegenschaft aufgeschaltet. Es handelt sich um das Hotel Drei Könige am Klosterplatz. «Ja, wir wollen unseren Betrieb verkaufen», bestätigen die Besitzer Maja und Werner Hübscher auf Anfrage des Einsiedler Anzeigers. Nicht gerade heute, sondern frühestens nach der nächsten Spielzeit des Welttheaters. Diese endet im September 2024. Warum denn die Ausschreibung schon im Juli dieses Jahres? «Ein solcher Verkauf lässt sich nicht von heute auf morgen realisieren», erklärt Maja Hübscher.

Fürwahr ist das Hotel Drei Könige mehr als nur ein kommunales Gebäude. Es umfasst ein Hotel mit 49 Zimmern, ein Restaurant mit Gartenterrasse, verschiedene Seminarräume, eine Sauna-Landschaft sowie Ausenparkplätze. Die Kubatur des fünfstöckigen und letztmals im Jahr 2020 renovierten Gebäudes umfasst stolze 12'400 Kubikmeter. «Das Hotel-Restaurant befindet sich in einem Top-Zu-

stand und liegt an prädestinierter Lage direkt gegenüber dem Kloster», preist Homegate das Objekt an. In den letzten Jahren ist das Hotel umfassend erneuert worden; alleine die Investitionssumme übertrifft 9 Millionen Franken. Detailliertere Angaben sowie der konkrete Verkaufspreis werden interessierten Käufern auf Anfrage bekannt gegeben.

Maja und Werner Hübscher haben den angestrebten Verkauf gut überlegt. Der Zeitpunkt, mit der Verkaufsabsicht auf den Markt zu gehen, stimmt für sie familiär, altersmässig und personell. Und mit Nadja Zehnder haben die Besitzer des Hotels Drei Könige auf den 1. Januar 2022 eine kompetente Hoteldirektorin und Geschäftsführerin willkommen heissen können. «Wir sind äusserst glücklich über diese tolle Lösung», sagt Maja Hübscher. Nadja Zehnder und das ganze Team machen «einen tollen Job. So fällt uns unser stufenweiser Ausstieg leichter».

Und wer weiss: Dieser Tage ist publik geworden, dass Peter Studer das traditionsreiche Zürcher Hotel Florhof gekauft hat. Vielleicht findet sich auch für das Drei Könige ein Investor, dessen Herz für die Gastronomie schlägt. Es ist nicht nur den Hübschers und den Mitarbeitenden, sondern ganz Einsiedeln zu wünschen.

Willierzeller ist einer von zwölf neuen Höhlenführern im Hölloch

Kürzlich durften zwölf neue Höhlenführer diplomiert werden. Unter ihnen befand sich auch jemand aus unserer Region: Andreas Hotz aus Willerzell.

Mitg. Das Hölloch zählt heute mit 208 Kilometer erforschten Gängen sowie einem Höhenunterschied von 1033 Meter zu den grössten Höhlen der Welt. Da jeder Einstieg in eine Höhle tief unter der Erde ein grosses Abenteuer mit entsprechenden Gefahren ist, soll eine Höhlentour nur unter professioneller Führung unternommen werden. Dazu bietet die Schweizerische Schule für Höhlenbefahrungen SSH, welche unter der Leitung des Zentralschweizer Outdoorunternehmens Trekking Team AG steht, im Hölloch Ausbildungskurse für angehende Höhlenführer an.

Die gut sechs Monate dauernde Ausbildung, welche vom Bundesamt für Sport Baspo anerkannt ist, umfasst die Themen Entstehung der Gesteine und Höhlen, Höhlenforschung, Höhlentiere, Geschichte des Höllochs, Materialkenntnisse, Leben in der Dunkelheit, Umgang mit Gästen, Abbau von Ängsten sowie Seil- und Rettungstechnik.

Neben einer theoretischen und praktischen Ausbildung mit verschiedenen Fachspezialisten hatten die Aspiranten während dem vergangenen Jahr die Gelegenheit, zusammen mit erfahrenen Höhlenführern zahlreiche Tages- und Mehrtagestouren zu begleiten.

Die intensive Ausbildung schweisste die Gruppe zusammen. Mit grossem Einsatzwillen und gegenseitiger Unterstützung haben alle Kandidaten die Prüfung zum diplomierten Höhlenführer bestanden und dürfen jetzt Gäste aus aller Welt durch die Weiten des Höllochs führen.

Die Zwölf Absolventen: Gregor Baettig (Buochs); Petra Büeler (Brunnen); Thomas Colombo (Rotkreuz); Ruedi Durrer (Weggis); Fabian Geiger (Goldau); Andreas Hotz (Willerzell);

Silvan Keller (Knutwil); Marcel Murri (Brunnen); Michelle Murri (Luzern); Rick Odermatt (Dachsen ZH); Roland Renggli (Unterschächen); Tobias Waldmeier (Rothenburg).

Die grösste Höhle Europas wächst

Das Hölloch wurde 1875 durch den Muotataler Bauern Alois Ulrich entdeckt. Während der «Belle Epoque» wurde 1905 die schweizerische-belgische Aktiengesellschaft «Grottes de Muotathal» gegründet. Ziel war es, das Hölloch touristisch zu erschliessen und vom Tourismusboom zu profitieren. Trotz Investitionen von über 1 Mio. Schweizer Franken (heute etwa CHF 50 Mio.) in den Ausbau des Höllochs mit elektrischer Beleuchtung erlitt das Vorhaben Schiffbruch. Grund waren fehlende Gäste und ein Hochwasser, welches sehr grosse Schäden anrichtete. 1917 ging das Unter-

nehmen Konkurs. Anschliessend wurde es wieder ruhig im Hölloch. Der Höhleneingang liegt auf einer Höhe von 735 Meter über Meer im Dorfteil Stalden. Aktuell sind 208 Kilometer Gänge erforscht. Mit dieser Länge und einer vertikalen Ausdehnung von 1033 Metern ist das Hölloch die grösste Höhle Europas.

Die Höhle wächst weiter – jedes Jahr werden durch die Arbeitsgruppe Höllochforschung AGH neue Gänge entdeckt. Ein grosses Ziel ist es, eine begehrte Verbindung zum benachbarten Höhlensystem Silberer zu finden./Mitg. www.hoelloch.ch



Die erfolgreichen Absolventen der Ausbildung zum Höhlenführer im Hölloch im Muotatal. Mit dabei der Willierzeller Andreas Hotz (Mitte mit Sonnenbrille und weissem Helm in der Hand).
Foto: zvg

Chronik



Auf dem Brüelparkplatz sowie auf einem Teil der Brüelwiese neben der Gangulfkapelle in Einsiedeln haben sich diese Woche die **Fahrenden** niedergelassen. Grund für ihren Aufenthalt in Einsiedeln ist die alljährliche **Wallfahrt** zum Kloster. Morgen Samstag endet die Wallfahrt und die Fahrenden ziehen weiter. Foto: Lukas Schumacher

Eine Mitteilung in eigener Sache: Der 1. August ist ein nationaler Feiertag, an welchem unser Unternehmen **keinen Einsiedler Anzeiger produziert**. So

dann erscheint unsere Zeitung in der kommenden Woche am Mittwoch und Freitag, 3. und 5. August. Wir bitten um Kenntnisnahme.

Kein Pfadilager ohne Besuchstag. Das ist auch in einem Bundeslager nicht anders, obwohl auf dem Platz in Goms bereits gegen 30'000 Pfädler versammelt sind und eine individuelle Anreise nicht möglich ist. Umso mehr muss dieser weitere Grossansturm minutiös vorbereitet sein, damit kein Chaos entsteht. Und so werden morgen Samstag auch die Einsiedler Besucher und Besucherinnen zur Gruppe geeint mit dem Zug ins Oberwallis reisen. Dort werden sie von der Pfadi Einsiedeln nicht nur erwartet, sondern auch bekocht. Der Küchenkessel ist gross genug, nicht aber der Tellerschrank, weshalb alle Besucher gebeten werden, «ihr persönliches Essenssäcklein» selbst mitzunehmen. Inhalt: Teller, Gabel, Messer, Löffel, Abtrocknungstuch und gefüllte Feldflasche.

Die **Einsiedler Bundesfeier** ist bekannt für die Festreden, respektive den in Jahren gewach-

senen bunten Strauss an Rednerinnen und Rednern. Das Jahr 2022 verleiht dieser Reihe eine besondere Note, wird doch niemand Geringerer als die amtierende Nationalratspräsidentin und somit **höchste Schweizerin** sich an die Festgemeinde wenden. Es ist dies **Irène Kälin**, Nationalrätin der Grünen und dem Namen nach unverkennbar Einsiedler Herkunft. Weitere Redner sind die beiden Pfarrer **Basil Höfliger** und **Urs Jäger**. Musikalisch und tänzerisch umrahmt wird der Anlass durch die Brass Band Willerzell, das Kinderjodelchörl sowie das Tanzstudio Matvienko. Wie gewohnt findet die Bundesfeier im Paracelsuspark statt. Sie dauert von 10.45 bis um 14 Uhr.

Das **Rätsel** im Einsiedler Anzeiger letzten Dienstag sorgte für geteilte Meinungen: handelte es sich nun um einen Hüttenkäsesalat oder um einen Alpkäsesalat? Beide Antworten sind im Grunde richtig, doch nur eine

zählte als wirklich korrekte Antwort. Gesucht war der **Hüttenkäsesalat**. Gewonnen hat **Pia Fuchs** aus Bäch.

Wie der Einsiedler Anzeiger in seiner letzten Ausgabe hat auch der **Schwyzter Wirtschaftsverband H+I** in seiner neuesten «Auslese» das Thema Energiewirtschaft und Energiesicherheit thematisiert. Regierungsrat **Sandro Patierno** und weitere Fachleute äussern sich zur Situation und zur Innovation im Kanton Schwyz. Einmal mehr überreicht H+I seinen Mitgliedern eine thematisch aktuelle Wirtschaftszeitschrift.

Ab heute liegt auf dem Einsiedler Bauamt ein **Baugesuch** auf, dessen Vorgeschichte hat er dauert werden müssen. Es handelt sich um das Areal **Einsiedlerhof**, konkret um den Abbruch des bestehenden Gebäudes und den Neubau des Pfarreizentrums, des Verwaltungs-

gebäudes, zweier Wohn- und Geschäftshäuser sowie einer Sammeltiefgarage. Die Bauherrschaft teilen sich der Bezirk und die Römisch-katholische Kirchengemeinde von Einsiedeln sowie die Halter AG aus Schlieren. Basis dieser Ausschreibung waren die beiden Abstimmungen vom November 2021.

Die Zeiten werden hart: Jetzt werden bereits Schuhabstreifer im Klosterdorf gestohlen. So geschehen vor der Türe beim **Kiosk Sonne am Klosterplatz**. Wer klaut Schuhabstreifer heimlich mitten in der Nacht? War es wieder der Fuchs, der sich regelmässig des Nachts über Abfallsäcke im Klosterdorf hermacht? Nein, der Fuchs war es wohl nicht: Meister Reinecke ist bekannt dafür, dass er mitunter Schuhe mitlaufen lässt. Aber für einen Schuhabstreifer zeigt er in der Regel wenig Interesse. Zu vermuten ist vielmehr, dass der Diebstahl aus rein menschlichem Tatendrang erfolgte.